

Mutmacher - Stories Folge 9

10. April 2017

**Einzel sind wir Worte, gemeinsam ein Gedicht
- Waldviertler Impressionen -**

Groß Gerungs und Langschlag, die beiden Waldviertler Gemeinden sind ein besonderes Beispiel für das Engagement von zehntausenden Freiwilligen in Österreich in der Integration von Geflüchteten.

Rückblick

Die Ankündigung der Errichtung eines organisierten Quartiers für AsylwerberInnen in Groß Gerungs löst im Herbst 2015 große Ängste und Befürchtungen unter der Bevölkerung aus.

Während von offiziellen Stellen wenig Information und Initiative ausgeht, werden BürgerInnen aktiv. Innerhalb weniger Wochen wird der Verein „Verein Willkommen MENSCH!“ in Groß Gerungs – Langschlag gegründet. BürgerInnen ergreifen ergänzend zu dem organisierten Quartier im Appelhaus die Initiative.

Sie organisieren Deutschunterricht und Freizeitangebote, begleiten bei Arztbesuchen, unterstützen bei Wohnraumsuche und Möblierung und vieles mehr.

Ihr Ziel ist Begegnung und Integration ab der ersten Stunde.



Gemeinsam Deutsch lernen. Copyright: Dir. Manfred Graf

Erfolg durch Begegnung

Rund 500 Tage nach dem Start können die rund 50 Freiwilligen im Kernteam und die rund 150 HelferInnen in ihrem Umfeld eine beachtliche Zwischenbilanz ziehen.

Aktuell werden 50 Flüchtlinge mit laufendem Asylverfahren betreut.

Vier Familien haben nach einem positiven Asylbescheid beschlossen, weiter in Groß Gerungs zu bleiben und hier einen neuen Anfang zu wagen.

In ca. 10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit im ersten Jahr ist aus einer Gruppe von Bekannten und Gleichgesinnten ein vertrauter Kreis von Freunden geworden, die einander mit Wertschätzung begegnen und unterstützen. Sie empfinden die Auseinandersetzung mit den Geflüchteten und im Verein als eine Art Lebensschule, die viel zur Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen beiträgt.

Auf der Homepage der Initiative ist als Fazit zu lesen:

„Wir erhielten keine Unterstützung durch die Kommunalpolitik, auch die Pfarren verhielten sich uns gegenüber zurückhaltend. Tatsächlich gab es bisher keinen sicherheitsrelevanten Vorfall mit Geflüchteten in unserem Betreuungsgebiet, und es wird immer wieder lobend erwähnt, wie freundlich die Asylwerber auf der Straße grüßen, wie gut sie sich bereits auf Deutsch verständigen können, und auch das Ortsbild hat sich seit der Öffnung des betreuten Quartiers nicht negativ geändert – all das wird mehrheitlich auch auf unsere Arbeit zurückgeführt.“

Das Fazit ist nachzulesen hier:

<http://www.willkommenmenschgerungslangschlag.at/>

Im November 2016 konnten sich die Freiwilligen aus über die Auszeichnung „Ort des Respekts“ freuen. Der Verein respekt.net hat Groß Gerungs und Langschlag zum Bundessieger der Kampagne „Orte des Respekts 2016“ gewählt.

Einen tieferen Einblick in das Gewinnerprojekt aus Groß Gerungs und Langschlag" gibt der „Orte des Respekts"-Siegerfilm: <https://youtu.be/lu0s2H1UzvM>



Hoffest "Euphrat und Tigris treffen Stallreitern" in Freitzenschlaf (Groß Gerungs) Copyright: Elisabeth Mena Urbitsch

Herausforderung gesetzliche Rahmenbedingungen

Das im Film angesprochene „Dankeschön Projekt“, der Tauschkreis ist aktuell gefährdet. Denn einige Behörden sehen hier einen Konflikt mit dem Ausländerbeschäftigungsgesetz. Deswegen bemühen sich, quer durch Österreich viele den Wert in der Integration durch derartige Initiativen stärker bewusst zu machen und Verordnungen, die hier verhindern zu verändern. Denn die fehlende Tagesstruktur, intransparente Wartezeiten im Asylverfahren, eingeschränkte Möglichkeiten Gesellschaft- und Arbeitswelt kennenzulernen, sind Faktoren, die die Integration sehr behindern. Freiwilligen Initiativen wie „Willkommen Mensch in Großgerungs-Langschlag“ haben dies längst erkannt und versuchen gegenzusteuern.

AsylwerberInnen dürfen in Österreich keiner Lohnarbeit nachgehen, doch das Bedürfnis der geflüchteten Menschen nach einer sinnvollen Beschäftigung und ihr Wunsch, sich für unsere Unterstützung zu bedanken, brachten uns auf die Idee, einen Tauschkreis zu gründen. Unter Vereinsmitgliedern (Einheimische und Geflüchtete) werden Hilfsdienste im Verhältnis 1:1 getauscht, z.B. eine Stunde Deutschunterricht gegen eine Stunde Gartenarbeit. Die Tauschwährung für eine Stunde Serviceerbringung ist ein „Dankeschön“. Durch das Tauschprojekt werden AsylwerberInnen auf Augenhöhe in die Vereinsarbeit einbezogen, das Selbstwertgefühl gesteigert, nützliche Fertigkeiten und eine frühe Integration gefördert. Das Projekt „Dankeschön“ wurde von Einheimischen wie Geflüchteten begeistert angenommen.

Quelle: <http://www.willkommenmenschgerungslangschlag.at>

Die Ehrenamtlichen darf der Mut nicht verlassen

Gerhard Fallent, der Obmann von „Willkommen Mensch!“ sieht die große Herausforderung darin, den Freiwilligen weiterhin Mut zu machen. Er kämpft darum, dass die Expertise der Freiwilligen in den hunderten Initiativen in Österreich von Politik und Verwaltung stärker anerkannt wird. Das was hier geleistet worden ist und noch immer geleistet wird, kann eine starke Basis sein, für das was noch zu leisten sein wird. Gerhard Fallent: „Die Herausforderung Integration zu schaffen, liegt eigentlich vor uns. Denn Neue Heimat Österreich, das hat bis jetzt „Basis Sicherheit“ bedeutet, durch Schlafplatz, Essen, etc. Jetzt geht es um die großen Themen: Arbeit, Bildung, Perspektiven für das Leben in einem neuen Land!“

Dass die Asylverfahren monatelang dauern ist für Geflüchtete und Betreuende eine große Belastung. Viele der Menschen die 2015 gekommen sind haben noch immer keinen Asylbescheid. Viele hatten noch keinen Termin um in einem Interview gegenüber der Behörde ihre Asylgründe zu erläutern.



Gemeinsam Deutsch lernen. Copyright: Johann Wagner

Die Mutmacher dieser Woche sind für mich Gerhard Fallent und seine MitstreiterInnen bei „Willkommen Mensch! Groß Gerungs und Langschlag. Sie haben den langen Atem sich auch weiterhin der gestellten Verantwortung nicht auszuweichen.

Ihr Leitmotiv zeigt die Erfahrung aus der Begegnung mit Geflüchteten:

Einzeln sind wir Worte, gemeinsam ein Gedicht

Einen guten Start in die Woche,

Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Homepage von „Wirtschaft für Integration“: <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>.